

Ä5 Gesundheit darf kein Luxus sein!

Antragsteller*in: Franziska Pux

Änderungsantrag zu S-WC2

Von Zeile 180 bis 188 löschen:

~~Homöopathische Präparate, also solche ohne pharmakologischen Wirkstoff, sind nachweislich als Medikamente unwirksam. Das zeigen viele verschiedene wissenschaftliche Studien. Dennoch werden die Kosten für Homöopathie von einigen Krankenkassen erstattet. Dieses Geld ist anderswo besser eingesetzt. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert deswegen, dass die Kosten für homöopathische Präparate und Behandlungen nicht mehr von den gesetzlichen Krankenkassen und auch nach der Einführung der Bürger*innenversicherung nicht von dieser übernommen werden. Gleiches gilt für die Kosten von "Alternativmedizin": Wer sich bei Vollmond an einen Baum binden lassen möchte, sollte das auch selbst bezahlen.~~

Begründung

Ich schlage vor, den Abschnitt Z. 179-188 komplett zu streichen. Er kann als grundsätzliche Ablehnung von Homöopathie und darüber hinaus ggf. auch allen sonstigen Alternativen oder Ergänzungen zur klassischen Schulmedizin gelesen werden. Das ist insofern nicht unbedingt kohärent mit dem Rest des Leittrags, als dass dieser ansonsten ja durchaus betont, dass es individuelle und ggf. auch zeitintensive, über bloße "Behandlung" hinausgehende Beschäftigung mit einzelnen Patient*innen absolut wünschenswert und notwendig ist – gerade das ist ein Mehrwert, den Menschen sich nicht nur erhoffen sondern auch bekommen, wenn sie sich an Homöopath*innen o.ä. wenden.

Außerdem bedeutet die mangelnde Nachweisbarkeit von pharmakologischen Wirkstoffen in homöopathischen Präparaten nicht, dass Homöopathie wirkungslos ist. Sei es nun reiner Placeboeffekt oder sonst etwas, das wir vielleicht wissenschaftlich aktuell nicht erklären können – es gibt so viele Menschen, denen es mit Homöopathie besser geht. Warum sollte man Menschen (denen u.U. auch die Schulmedizin gar nicht mehr weiterhelfen kann) Möglichkeiten nehmen, ihr Leiden zu lindern?

Da es jedoch wohl eher nicht Kernanliegen unseres Gesundheitsleittrags ist, die Existenzberechtigung von Homöopathie usw. zu verhandeln (und wir das ehrlich gesagt auch nicht wirklich können), schlage ich vor, dieses Fass gar nicht erst aufzumachen und den Absatz zu streichen.